

Königstein im Taunus, den 04.04.22  
Az. IV 61-Kp/Pk

## 1. Vermerk

### **Betreff**

### **Kostenaufstellung der Kosten für den Verkehrsversuch**

Auf Antrag der FDP-Fraktion aus der Stadtverordnetenversammlung vom 05.11.2020 wurde der Verkehrsversuch in die Wege geleitet. In der Ausgabe der Königsteiner Woche vom 10.03.2022 wurde ebenfalls von der FDP-Fraktion der Verkehrsversuch gewürdigt und als notwendig bezeichnet.

### **Zu Frage 1:**

Die Kosten für das den Verkehrsversuch planende Ingenieurbüro sind in den Kosten nicht enthalten.

### **Zu Frage 2:**

Die Herstellung eines provisorischen ZOB in der Georg-Pingler-Straße im Zuge des Verkehrsversuchs wurde im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung ausgeschrieben. Die Submission fand am 09.03.22 statt. Der Beschluss des Magistrates über die Vergabe an die Firma Wilhelm Schütz GmbH & Co. KG fand am 21.03.22 statt.

Da die letzte STVV am 03.03.22 stattgefunden hat, war der früheste mögliche Termin, an dem es möglich wurde die Stadtverordneten zu informieren, der 22.03.22 im Rahmen der Bürgerversammlung. Zu dieser waren alle Stadtverordnete eingeladen. Der nächstmögliche Termin, der Unterrichtung ist die heutige Sitzung am 07.04.22.

### **Untenstehend werden nun die voraussichtlichen Kosten aufgelistet:**

|                                      |                                   |
|--------------------------------------|-----------------------------------|
| Planung/Betreuung ImB-Plan           | 21.340,51 EUR                     |
| Wilhelm Schütz GmbH & Co. KG         | 164.088,87 EUR                    |
| Flyer/Einleger KöWo                  | 1.892,82 EUR                      |
| Elektroarbeiten Firma Simon          | 300 EUR pauschal                  |
| DFI Displays Umbau                   | 1.785 EUR                         |
| Buswartehäuschen                     | Ca. 600 € (noch keine Rechnung)   |
| Toilette                             | Ca. 700 € (noch keine Rechnung)   |
| Informationsschild am Kapuzinerplatz | Ca. 1.000 € (noch keine Rechnung) |
|                                      |                                   |
| Förderungssumme                      | 75.000 €                          |
|                                      |                                   |
| <b>Gesamt</b>                        | <b>116.707,2 EUR</b>              |

**Auflistung der Materialien, die nach dem Versuch/Rückbau wiederverwendet werden können:**

Im Rahmen des Verkehrsversuches werden auch Materialien verwendet, die nach Abschluss wiederverwendet werden können.

|   |                   |            |
|---|-------------------|------------|
| Frostschuttschicht der Wassergebundenen Decke | 5 m <sup>3</sup>  | 451,2 €    |
| Schottertragschicht der Nebenflächen          | 60 m <sup>3</sup> | 5.325,60 € |
| Schotter zum Ausgleich                        | 80 t              | 3.344,00 € |

Kann zum Beispiel als Sauberkeitsschicht, Ausgleichschicht und zur Aufbesserung von Wirtschaftswegen genutzt werden

|                                       |                    |             |
|---------------------------------------|--------------------|-------------|
| Plattenpflasterdecke grau             | 520 m <sup>2</sup> | 17.300,40 € |
| Plattenbelag aus Beton Rippen/ Noppen | 5 m <sup>2</sup>   | 632,10 €    |
| Plattenbelag aus Beton anthrazit      | 5 m <sup>2</sup>   | 354,50 €    |

Ergänzung/ Ausbesserung/ Neubau von Wegen, Querungsstellen oder Haltestellen

Diverse Verkehrszeichen können beim Neubau von Verkehrsanlagen oder zum Austausch von Verkehrszeichen genutzt werden

|           |           |
|-----------|-----------|
| insgesamt | 3.494,4 € |
|-----------|-----------|

Somit würde Material im Wert von 30.902,2 € /netto bzw. 36.773,62 € /brutto wiederverwendet werden können.

**Zu Frage 3:**

Der Umbau ist so ausgelegt, dass alle Umbauten und die Beschilderung auch dauerhaft so stehen bleiben können. Ausschließlich die Buswartehallen müssten dann noch von der Häuserseite der Georg-Pingler-Straße auf die Parkseite umgesetzt werden.

Dieser Ausbau wurde gewählt,

1. weil eine gewisse Stabilität für die Nutzung erforderlich ist,
2. weil der Versuch dem Endausbau so nah, wie möglich kommen sollte und
3. weil verhindert werden sollte, dass durch ein „unbequemes“ Provisorium die Akzeptanz in der Bevölkerung negativ beeinflusst werden sollte.

S. Kupfer Prokasky

Kupfer/Prokasky

Herrn Böhmig zur Kenntnis und Freigabe

Herrn Bürgermeister Helm zur Kenntnis und Freigabe

Fachbereich I zur Weiterleitung an die Stadtverordnetenversammlung am 07.04.2022

See 06.5.4.22 05.04.22